

Anwesend:

Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Carsten Feist

Mitglied SPD-Fraktion

Ratsmitglied Nurhayat Bakir-Block

Ratsmitglied Manuel Baruschke (nur am 17.12.2025)

Ratsmitglied Volker Block

Ratsmitglied Norbert Peter Brandt

Ratsmitglied Marvin Hager

Ratsmitglied Christina Heide

Ratsmitglied Birgit Holtz

Ratsmitglied Susanne Kempcke

Bürgermeisterin Gesche Marxfeld

Beigeordneter Detlef Schön

Ratsmitglied Gabriele Schröder

Ratsmitglied Kristian Stoermer (nur am 17.12.2025)

Mitglied Gruppe "Gemeinsam BUNT"

Beigeordneter Martin Burkhart

Ratsmitglied Antje Johanna Kloster

Ratsmitglied Yannick Lonkai (nur am 17.12.2025)

Ratsmitglied Anja Sanchez Mengeler (nur am 17.12.2025)

Ratsmitglied Walther Schäfer

Ratsmitglied Petra Stomberg

Beigeordneter Andreas Tönjes

Beigeordneter Frank Uwe Walpurgis

Ratsmitglied Horst Dieter Walzner

Ratsmitglied Helga Weinstock

Mitglied CDU-Fraktion

Ratsmitglied Heidi Bosse

Ratsmitglied Martin Ehlers

Beigeordneter Uwe Heinemann

Ratsmitglied Anja Mandt

Ratsmitglied Sven Schoolmann

Ratsmitglied Jens Stoffers

Ratsmitglied Thomas Suberg

Ratsmitglied Olaf Werner

Bürgermeisterin Astrid Zaage

Mitglied Gruppe WIN@WBV, Volt

Beigeordneter Markus Bulla

Ratsmitglied Olaf Fischer

Ratsvorsitzende Dr. Angela Kirstges (nur am 26.11.2025)

Beigeordneter Dr. Günther Schulte

Ratsmitglied Dr. Uwe Weithöner

Mitglied AfD-Fraktion

Ratsmitglied Torsten Kastrioti

Ratsmitglied Detlef Stump

Mitglied Fraktion FDP/FW

Ratsmitglied Thomas Lehmann

Ratsmitglied Darwin Reinhard

Dezernent

Dezernent Niksa Marusic

Dezernent Armin Schönfelder

von der Verwaltung

Gleichstellungsbeauftragte Nele Sophie Bulla

vom Eigenbetrieb Petra Burmeister (nur am 26.11.2025)

Fachbereich 14 Jörg Engesser

vom Eigenbetrieb Holger Kullik (nur am 26.11.2025)

vom Eigenbetrieb Tim Menke (nur am 26.11.2025)

Fachbereich 20 Torben Müller

Fachbereich 13 Insa Rogel (nur am 26.11.2025)

Fachbereich 20 Jessica Zahn (nur am 26.11.2025)

Protokollführerin

Protokollführerin Julia Muth

Es fehlte entschuldigt

Ratsmitglied Stefan Becker

Ratsmitglied Ulf Berner

Ratsmitglied Thorsten Moriß

fraktionslos

Ratsmitglied Michael von den Berg

Geschäftsführer Klinikum Wilhelmshaven

Geschäftsführer Klinikum Wilhelmshaven Norman Schaaf

A. Nichtöffentlicher Teil

B. Öffentlicher Teil ab Seite 3

Einwohnerfragestunde auf Seite

Zunächst fand der nichtöffentliche Teil der Sitzung statt.

B. Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

7	Feststellung der Tagesordnung für den öffentlichen Teil	
8	Genehmigung der Protokolle über die öffentlichen Sitzungen des Rates sowie der Einwohnerfragestunden vom 27.08. und 08.10.2025	
9	Einwohnerfragestunde I (Fragen zu Angelegenheiten der Gemeinde gem. § 20 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates)	
10	Aktuelle Stunde	
11	Bericht über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses	
12	Bericht des Oberbürgermeisters über wichtige Angelegenheiten	
13	Vorlagen des Verwaltungsausschusses an den Rat (Beigeordneter Block)	
13.1	Neubesetzung von Ausschüssen und Gremien auf Antrag der Gruppe "Gemeinsam BUNT"	
14	Vorlagen der Fachausschüsse an den Rat	
14.1	Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Häfen (Beigeordneter Burkhardt)	
14.1.1	Mittelumschichtung Kohlestrukturhilfen	369/2025
14.2	Ausschuss für Planen und Bauen (Beigeordneter Schön)	
14.2.1	Städtebauliche Sanierungsmaßnahme "Westliche Südstadt" - Verlängerung Laufzeit der Sanierungssatzung	386/2025
14.3	Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Integration (Ratsfrau Schröder)	
14.3.1	Neues Konzept zur Angemessenheit der Kosten der Unterkunft für 2026/2027 für die Stadt Wilhelmshaven	378/2025
14.4	Betriebsausschuss Grundstücke und Gebäude (Ratsfrau Mandt)	
14.4.1	Umstellung der Mietverträge Rathausplatz 10 (Ratrium)	217/2025
14.4.2	Seipelhalle	350/2025
14.4.3	Verwendung Kohlestrukturhilfen; Zustimmung zum Förderantrag Pumpwerk – neu	351/2025
14.4.4	Ankauf von Gewerbeflächen im Rüstersieler Groden	352/2025
14.4.5	Ebertstraße - "Gleispark"	353/2025
14.4.6	Pflegemaßnahmen Banter See Park	354/2025
14.4.7	Wirtschaftsplan 2026 GGS	356/2025
14.5	Betriebsausschuss Krankenhaus (Ratsherr Stoermer)	
14.5.1	Beschluss zur Genehmigung des Wirtschaftsplanes 2026 vom Eigenbetrieb RNK	379/2025
14.6	Betriebsausschuss Technische Betriebe Wilhelmshaven (Ratsherr Moriße)	
14.6.1	Jahresabschluss 2024 Technische Betriebe Wilhelmshaven	359/2025
14.6.2	Wirtschaftsplan 2026 TBW	362/2025
14.7	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Haushalt (Beigeordneter Heinemann)	
14.7.1	Bericht der Stadt Wilhelmshaven über Eigengesellschaften, Beteiligungen und Sondervermögen mit den Jahresabschlüssen 2022 - 2024	343/2025
14.7.2	Nachbewilligung zum Haushalt 2025	376/2025
14.7.3	Hebesatzsatzung 2026	377/2025
14.7.4	Wirtschaftsplan 2026 der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH	324/2025
14.7.5	Wirtschaftsplan 2026 der Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH	340/2025
14.7.6	Wirtschaftsplan 2026 der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH	341/2025
14.7.7	Wirtschaftsplan 2026 der Wilhelmshaven Touristik und Freizeit GmbH	342/2025
14.7.8	Wirtschaftsplan 2026 der Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL)	323/2025
14.7.9	Wirtschaftsplan 2026 der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH	325/2025
14.7.10	2. Nachtragshaushaltssatzung 2026	375/2025
14.7.11	Annahme von Zuwendungen im Sinne des § 111 Abs. 7 NKomVG durch den Rat	372/2025
15	Einwohnerfragestunde II (Fragen zur Tagesordnung der soeben abgehandelten Ratssitzung gem. § 20 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Rates)	

7 Feststellung der Tagesordnung für den öffentlichen Teil

Ratsvorsitzende Dr. Kirstges begrüßt die Anwesenden zur Sitzung. **Oberbürgermeister Feist** zieht den Tagesordnungspunkt 14.7.9 zurück.

Die Tagesordnung wird in geänderter Form einstimmig festgestellt.

8 Genehmigung der Protokolle über die öffentlichen Sitzungen des Rates sowie der Einwohnerfragestunden vom 27.08. und 08.10.2025

Herr Tönjes möchte von der Sitzung am 27.08.2025 zunächst die Tonbandaufnahme abhören und beantragt die Vertagung der Protokollgenehmigung. **Herr Schön** signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion zum Protokoll, die **Herren Heinemann** und **Stump** loben die Protokollführung. **Frau Kloster** weist auf die aus ihrer Sicht fehlerhafte Abstimmungsreihenfolge beim Bebauungsplan 225 hin und bittet um Korrektur. **Frau Mandt** erklärt, dass man sich diesem Hinweis anschließen könne.

Der Antrag auf Vertagung wird bei 20 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen mehrheitlich genehmigt.

Herr Tönjes wünscht die Abhörung der Tonbandaufnahme.

Das Protokoll der Sitzung vom 08.10.2025 wird bei 28 Ja-Stimmen und 9 Nein-Stimmen mehrheitlich genehmigt.

9 Einwohnerfragestunde I
(Fragen zu Angelegenheiten der Gemeinde gem. § 20 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates)

Es liegen keine Fragen vor.

10 Aktuelle Stunde

Es kein Antrag auf Aktuelle Stunde vor.

11 Bericht über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Es liegen keine Berichte vor.

12 Bericht des Oberbürgermeisters über wichtige Angelegenheiten

Es liegen keine Berichte vor.

- 13 Vorlagen des Verwaltungsausschusses an den Rat (Beigeordneter Block)
- 13.1 Neubesetzung von Ausschüssen und Gremien auf Antrag der Gruppe "Gemeinsam BUNT"

Herr Block führt ein und übergibt das Wort an **Ratsvorsitzende Dr. Kirstges**. Diese informiert über den Austritt von Herrn von den Berg aus der Gruppe „Gemeinsam BUNT“ und erläutert die neue Sitzverteilung sowie die Auswirkungen auf die Ausschüsse.

Anschließend erfolgt die namentliche Benennung wie folgt:

Ausschuss für Kultur:

Gruppe Gemeinsam BUNT: Yannick Lonkai, Helga Weinstock
WIN@WBV, Volt: Markus Bulla, Dr. Angela Kirstges

Ausschuss für Personal und Gleichstellungsfragen:

Gruppe Gemeinsam BUNT: Petra Stomberg, Helga Weinstock
WIN@WBV, Volt: Markus Bulla, Olaf Fischer

Ausschuss für Planen und Bauen:

Gruppe Gemeinsam BUNT: Helga Weinstock, Andreas Tönjes
WIN@WBV, Volt: Olaf Fischer, Markus Bulla

Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Integration:

Gruppe Gemeinsam BUNT: Petra Stomberg, Walther Schäfer
WIN@WBV, Volt: Ulf Berner, Dr. Angela Kirstges

Ausschuss für Sport:

Gruppe Gemeinsam BUNT: Frank Uwe Walpurgis, Yannick Lonkai
WIN@WBV, Volt: Stefan Becker, Markus Bulla

Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Brandschutz:

Gruppe Gemeinsam BUNT: Antje Kloster, Angela Sanchez Mengeler
WIN@WBV, Volt: Ulf Berner, Prof. Dr. Uwe Weithöner

Datenverarbeitungs- und Digitalisierungsausschuss:

Gruppe Gemeinsam BUNT: Helga Weinstock, Yannick Lonkai
WIN@WBV, Volt: Olaf Fischer, Prof. Dr. Uwe Weithöner

Rechnungsprüfungsausschuss:

Gruppe Gemeinsam BUNT: Antje Kloster, Andreas Tönjes
WIN@WBV, Volt: Dr. Günther Schulte, Markus Bulla

Betriebsausschuss Grundstücke und Gebäude:

Gruppe Gemeinsam BUNT: Helga Weinstock, Andreas Tönjes
WIN@WBV, Volt: Olaf Fischer, Dr. Angela Kirstges

Betriebsausschuss Krankenhaus:

Gruppe Gemeinsam BUNT: Petra Stomberg, Angela Sanchez Mengeler
WIN@WBV, Volt: Dr. Angela Kirstges, Olaf Fischer

Betriebsausschuss Technische Betriebe Wilhelmshaven:

Gruppe Gemeinsam BUNT: Petra Stomberg, Horst Dieter Walzner
WIN@WBV, Volt: Stefan Becker, Olaf Fischer

Jugendhilfeausschuss:

Gruppe Gemeinsam BUNT: Petra Stomberg, Frank Uwe Walpurgis
WIN@WBV, Volt: Markus Bulla, Olaf Fischer

Schulausschuss:

Gruppe Gemeinsam BUNT: Martin Burkhardt, Helga Weinstock
WIN@WBV, Volt: Markus Bulla, Olaf Fischer

Außerdem wird für die Gruppe Gemeinsam BUNT **Herr Schäfer** die Vertretung für Herrn Burkhardt im **Verwaltungsausschuss** übernehmen.

Die Gruppe WIN@WBV, Volt benennt für den **Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Haushalt Herrn Bulla** und **Herrn Dr. Schulte**.

Herr von den Berg wird sein Grundmandat im **Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Haushalt** wahrnehmen.

Der Feststellbeschluss erfolgt einstimmig.

Beschluss: einstimmig zugestimmt

14 Vorlagen der Fachausschüsse an den Rat

14.1 Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Häfen (Beigeordneter Burkhardt)

14.1. Mittelumschichtung Kohlestrukturhilfen

369/2025

1

Herr Burkhardt führt in die Vorlage ein und begründet diese.

Beschluss: einstimmig zugestimmt

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven stimmt zu, dass innerhalb des Kohlestrukturfonds Wilhelmshaven-Friesland eine Mittelverschiebung in Höhe von 6 Millionen Euro zulasten der Richtlinie Strukturhilfen Kohleausstieg (investive Mittel) und zugunsten der Mittel der STARK-Richtlinie (nicht-investive Mittel) vorgenommen werden kann.

14.2 Ausschuss für Planen und Bauen (Beigeordneter Schön)14.2. Städtebauliche Sanierungsmaßnahme "Westliche Südstadt" - 386/2025
1 Verlängerung Laufzeit der Sanierungssatzung

Herr Schön führt in die Vorlage ein und begründet diese.

Beschluss: einstimmig zugestimmt

Aufgrund der §§ 10 und 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2010 (Nds. GVBl. S. 576), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur vom 21. Juni 2023 (Nds. GVBl. S. 111), und des § 142 Abs. 3 des Baugesetzbuches (BauGB in der Neufassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 12. August 2025 (BGBl. 2025 I Nr. 189) beschließt der Rat der Stadt Wilhelmshaven, die Laufzeit der Sanierungssatzung für das Sanierungsgebiet „Westliche Südstadt“ rückwirkend zum 01.01.2025 bis zum 31.12.2034 zu verlängern.

14.3 Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Integration (Ratsfrau Schröder)14.3. Neues Konzept zur Angemessenheit der Kosten der Unterkunft für 378/2025
1 2026/2027 für die Stadt Wilhelmshaven

Frau Schröder führt in die Vorlage ein und erläutert die im Sozialausschuss geführte Diskussion. **Erster Stadtrat Schönfelder** führt aus, dass der Beschluss zwingend im laufenden Jahr benötigt werde. Ansonsten würde erheblicher Mehraufwand notwendig werden. Er verliest eine Stellungnahme des Gutachters zu den Einwendungen aus dem Fachausschuss. Diese ist dem Protokoll beigelegt. Er bitte um Zustimmung, die Einwendungen des Fachausschusses würden nichts am Konzept ändern.

Herr Tönjes stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung. **Frau Mandt** spricht sich gegen eine Vertagung namens der CDU aus, da dann die Bescheide nicht mehr fristgerecht erstellt werden könnten. Zudem sei es für Leistungsempfänger eher von Vorteil als von Nachteil. **Herr Schön** schließt sich seitens der SDP den Ausführungen an.

Bei 7 Ja- sowie 29 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung wird die Vertagung mehrheitlich abgelehnt.

Frau Stomberg hinterfragt die Notwendigkeit des Ausschusses, wenn die dort gefassten Beschlüsse nicht umgesetzt würden. Sie unterstreicht die Gründe, weswegen der Beschluss vertagt worden sei. **Herr Fischer** empfiehlt den anderen Gruppen, eine Mitarbeit in den eingerichteten Arbeitsgruppen, und weist auf die

Schlüssigkeit des Konzeptes hin. **Herr Stump** schließt sich Herrn Fischer an. Herr Lehmann erkundigt sich nach den finanziellen Auswirkungen. **Herr Schön** antwortet auf Frau Stomberg, dass Transferleistungsempfänger durch die Aussage, diese stünden in der Schufa, in Verruf bringe. Er weist die Behauptung zurück. **Frau Stomberg** stellt richtig, dass sie nicht „alle“, sondern „fast alle“ gesagt habe. Sie spreche aus Erfahrung. Auch halte sie an der Aussage fest, Transferleistungsempfänger würden bei den großen Wohnungsbaugenossenschaften keine Wohnungen erhalten. **Erster Stadtrat Schönfelder** weist darauf hin, dass beides keine Themen des Schlüssigen Konzeptes seien. Außerdem erläutert er, dass die Fachausschüsse vorbereitend arbeiten. Der Verwaltungsausschuss bündele diese Ergebnisse und mache eine Empfehlung an den Rat. Gleichwohl werde die Arbeit der Ausschüsse ausdrücklich nicht in ein schlechtes Licht gerückt. Über die konkreten finanziellen Auswirkungen könne er keine Aussagen tätigen, aber Richtwerte wie in der Vorlage genannt geben, so **Herr Schönfelder** auf die Frage von **Herrn Lehmann**.

Beschluss: mehrheitlich zugestimmt

Die Stadt beschließt das neue Konzept zur Angemessenheit der Kosten der Unterkunft für 2026/2027 für die Stadt Wilhelmshaven (erstellt von ALP Institut für Wohnen und Stadtentwicklung GmbH, Hamburg).

14.4 Betriebsausschuss Grundstücke und Gebäude (Ratsfrau Mandt)

14.4. Umstellung der Mietverträge Rathausplatz 10 (Ratrium)

217/2025

1

Frau Mandt führt in die Vorlage ein und begründet diese.

Herr Bulla stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung und begründet diesen mit der vom Rat beschlossenen Konzeptentwicklung zur Reduzierung der Büroflächen im Zuge der Digitalisierung und Ausweitung von Home-Office-Möglichkeiten. **Herr Tönjes** signalisiert Zustimmung, ebenso wie **Frau Mandt**, die darauf hinweist, dass die Vorarbeiten seitens GGS sicherlich nicht zur nächsten Betriebsausschusssitzung erledigt werden könnten und somit dort keine Vorberatung stattfinden würde. Auch **Herr Lehmann** stimmt der Vertagung zu. **Stadtbaurat Marusic** weist auf den notwendigen Vertragsabschluss bis Jahresende hin, erklärt aber, dass die Gespräche mit der Sparkasse bereits terminiert seien. **Herr Block** begründet, warum die SPD die Vertagung nicht befürworten werde.

Herr von den Berg nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Beschluss: vertagt

14.4. Seipelhalle
2

350/2025

Frau Mandt führt in die Vorlage ein und begründet diese.

Herr Fischer bringt seitens der WIN@WBV, Volt, CDU, SPD und Gemeinsam BUNT folgenden Änderungsantrag ein und begründet diesen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Interessenbekundungsverfahren zur Errichtung und zum Betrieb einer Jugendfreizeithalle gemäß der Projektskizze des Jugendparlaments einzuleiten.
Potenzielle Interessenten haben dabei ihre Flächenbedarfe sowie die vorgesehenen Angebote konkret zu benennen. Zur Teilnahme am Verfahren sind private Investoren, Trägervereine sowie sonstige Institutionen aufgerufen.
2. Gleichzeitig ist zu prüfen, inwiefern für das Gesamtgebäude eine gemischte Nutzung vorgesehen werden kann, um eine bestmögliche Auslastung sicherzustellen.
3. Die GGS prüft parallel die Realisierungsmöglichkeiten einer Photovoltaikanlage unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes und ermittelt den voraussichtlichen Ertrag.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, sämtliche in Frage kommenden Fördermöglichkeiten – sowohl für den Umbau als auch für den Betrieb – zu prüfen. Im Falle eines privaten Betreibers ist ebenfalls zu untersuchen, ob Kooperationsmodelle mit der Stadt und/oder Vereinen zu einer Förderfähigkeit führen können.

Dass er die Seipelhalle von Seiten des Rates nicht sterben lassen werde, betont **Herr Hager**. Er bedauert, dass die Verwaltung nicht alle Optionen geprüft und ermittelt habe, sondern und er Rat dies beantragen müsse. Wütend sei er über den Vorschlag der Verwaltung, den gefassten Beschluss aufzuheben. Dies sei gegenüber den Kindern und Jugendlichen ein schlechtes Zeichen. Auch Herr Burkhardt signalisiert Zustimmung und betont die Relevanz einer Einrichtung für Kinder- und Jugendliche. Er stellt folgenden Änderungsantrag:

5. Die Ergebnisse sollen bis Juni 2026 vorgelegt werden.

Zunächst wird über den Ursprungsantrag weiterberaten. **Herr Reinhard** begründet, dass er die Vorlage der Verwaltung begrüße und verweist darauf, dass mit Blick auf die Wirtschaftspläne solch ein Vorhaben schlichtweg nicht zu leisten wäre. Er bittet die Verwaltung, die Projektskizze des Jugendparlamentes im Ratsinformationssystem zur Verfügung zu stellen. Das sagt **Erster Stadtrat Schönfelder** zu. **Herr von den Berg** weist auf die notwendigen Investitionen in die Zukunft hin, die vor allem bei Projekten für Kinder und Jugendlichen nicht mit Geld aufzuwiegen wären. Auch er unterstütze den Änderungsantrag. **Herr Heinemann** schließt sich den Ausführungen von Herrn Hager an. **Herr Stump** sieht das Projekt als „Einstieg in den Ausstieg“. **Herr Lehmann** betont, dass die Verschuldung der Stadt weiter zunehmen werde, wenn weitere Projekte beschlossen würden. Mit

Verweis auf früheren Ausführungen von Herrn Marusic betont er die Notwendigkeit einer Bedarfsermittlung und weist auf andere Objekte hin, die vorhanden und günstiger seien. Er warne vor einer Quasi-Insolvenz. **Herr Walpurgis** unterstreicht die Notwendigkeit von präventiven Angeboten, wohlwissentlich dass die Stadt finanziell nicht auf Rosen gebettet sei. Er regt an, sich vom TWWP zu verabschieden, das rund 30 Millionen Euro kosten werde. **Herr Schön** erklärt, dass er die Ausführungen von FDP/FW nicht nachvollziehen könne und betont, dass das Jugendparlament sowie das Jugendamt in den Planungen aktiv mitgearbeitet hätten. Er spricht sich auch aus historischen Gründen für den Erhalt der Seipelhalle aus. Von der Verwaltung erwarte er eine kreative Rechnung mit dem festen Willen, das Projekt umzusetzen. **Herr Tönjes** unterstreicht die Bedeutung dieses Projektes für die Jugend in der Stadt.

Herr Lehmann stellt den Geschäftsordnungsantrag auf persönliche Erklärung und betont, dass seiner Gruppe grundsätzlich die Zukunft der Jugend am Herzen liege. Aber die überdimensionierte Halle an dieser Stelle sei nicht leistbar.

Herr Dr. Schulte weist darauf hin, dass die Stadt nicht in die Insolvenz geraten könne und sich auch nicht überschulden würde. Die Jugend müsse gefördert werden, um als Stadt interessant für diese zu bleiben. **Herr Block** richtet sich an die FDP/FW und kündigt an, dass die Landesregierung dafür sorgen werde, dass die Kommunen mehr Geld bekommen würde. Auch **Frau Stomberg** betont, dass die Jugend die Zukunft der Stadt sei und präventive Angebote wichtig seien, um dauerhaft Kosten zu senken. Sollte die Seipelhalle zu groß sein, könne man möglicherweise auch Angebote für Senioren integrieren. **Frau Mandt** richtet den Blick auf den Änderungsantrag und wirbt um Zustimmung.

Der Änderungsantrag wird bei 33 Ja- sowie 2 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Der Änderungsantrag von Herrn Burkhardt wird anschließend bei 33 Ja- sowie 2 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Beschluss: mehrheitlich zugestimmt

~~1. Die Stadt Wilhelmshaven startet ein Interessenbekundungsverfahren, um einen möglichen Betreiber für eine Freizeit-Indoor-Halle zu suchen.~~

~~2. Sollte kein wirtschaftlich vertretbares Angebot abgegeben werden, hebt der Rat der Stadt Wilhelmshaven den Ratsbeschluss 560/2023 „Entwicklung und Herrichtung der Seipelhalle als Freizeit-Indoor-Angebot für Kinder und Jugendliche“ auf.~~

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Interessenbekundungsverfahren zur Errichtung und zum Betrieb einer Jugendfreizeithalle gemäß der Projektskizze des Jugendparlaments einzuleiten.

Potenzielle Interessenten haben dabei ihre Flächenbedarfe sowie die

- vorgesehenen Angebote konkret zu benennen. Zur Teilnahme am Verfahren sind private Investoren, Trägervereine sowie sonstige Institutionen aufgerufen.
2. Gleichzeitig ist zu prüfen, inwiefern für das Gesamtgebäude eine gemischte Nutzung vorgesehen werden kann, um eine bestmögliche Auslastung sicherzustellen.
3. Die GGS prüft parallel die Realisierungsmöglichkeiten einer Photovoltaikanlage unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes und ermittelt den voraussichtlichen Ertrag.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, sämtliche in Frage kommenden Fördermöglichkeiten – sowohl für den Umbau als auch für den Betrieb – zu prüfen. Im Falle eines privaten Betreibers ist ebenfalls zu untersuchen, ob Kooperationsmodelle mit der Stadt und/oder Vereinen zu einer Förderfähigkeit führen können.
5. Die Ergebnisse sollen bis Juni 2026 vorgelegt werden.

14.4. Verwendung Kohlestrukturhilfen; Zustimmung zum Förderantrag **351/2025**
3 Pumpwerk – neu

Frau Mandt führt in die Vorlage ein und begründet diese.

Herr Fischer bringt folgenden Änderungsantrag ein und begründet diesen:

Die Vorlage 351/2025 wird um den Punkt 4. ergänzt:

4. Zur Begleitung der Planungsphase der Sanierung und Erweiterung des Kulturzentrums „Pumpwerk“ wird eine interdisziplinäre Steuerungsgruppe eingesetzt.

4.1 Die Steuerungsgruppe hat die Aufgabe,

- die Planungsfortschritte eng zu begleiten,
- fachliche, politische und stadtentwicklungsrelevante Aspekte frühzeitig einzubringen
- eine transparente Verzahnung der unterschiedlichen Interessen sicherzustellen.

4.2 Die Steuerungsgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

- Stadtbaurat
- Vertreter*in des Eigenbetriebs GGS
- Vertreter*in der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH (WTF)
- Vertreter*in des Pumpwerk-Teams
- Vorsitzende bzw. Vorsitzender der Fachausschüsse:
 - § Ausschuss für Planen und Bauen (APB)
 - § Betriebsausschuss GGS (BGGS)
 - § Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Hafen (WTH)
 - § Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Haushalt (FBH)

- § Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (KuW)
 - Vertreter*in des Strategierats
 - Bei Bedarf themenspezifische externe Fachberatung (z. B. Lärmschutz/Emissionen, Denkmalschutz, Veranstaltungsbetrieb, Gastronomie).
- 4.3 Die Steuerungsgruppe tagt mindestens quartalsweise sowie anlassbezogen bei wesentlichen Planungsmeilensteinen.
- 4.4 Ergebnisse und Empfehlungen der Steuerungsgruppe sind in den Planungsfortschritt einzubeziehen.

Herr Schön begründet, warum die SPD dem Änderungsantrag zustimmen werde. Der jetzige Entwurf würde das Pumpwerk „erdrücken“, der Anbau müsse aber das Pumpwerk in seiner jetzigen Form stützen und schützen. Eine Steuerungsgruppe würde wichtige Arbeit leisten. **Stadtbaurat Marusic** begrüßt den Änderungsantrag ausdrücklich und sieht dies als stringente Fortführung des bisherigen Handelns. Auch das Büro sehe es so, dass im Rahmen der Planungs- und Leistungsphase 1 der Entwurf überarbeitet werden müsse. **Herr Walzner** möchte wissen, warum niemand von TBW involviert sei. **Herr Tönjes** unterstreicht, den Antrag unterstützen zu werden. Die Einrichtung einer Steuerungsgruppe solle auch der Transparenz dienen. Er wünsche sich, dass entsprechende Öffentlichkeit geschaffen werde. **Herr Lehmann** hält es für nicht notwendig, dass die Politik in einer weiteren Steuerungsgruppe eingreifen werde. Aus seiner Sicht sei sie überflüssig, da die Fachleute involviert werden und in den Fachausschüssen berichten würden.

Herr Brandt stellt den Änderungsantrag um Ergänzung der Steuerungsgruppe um den Ausschussvorsitz des Betriebsausschusses TBW. Dagegen sprechen sich **Frau Mandt** und **Herr Burkhardt** aus. Herr Brandt zieht seinen Antrag daraufhin zurück.

Der Änderungsantrag wird bei 35 Ja- sowie 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich angenommen.

Herr Lehmann bringt folgenden Änderungsantrag ein und begründet diesen:

Der Rat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird aufgefordert, zu prüfen, ob der Siegerentwurf für die Neugestaltung des Pumpwerks nach Insolvenz des Büros dennoch durch andere umgesetzt werden kann.
2. Sollte dies nicht möglich sein, wird die Version des Zweitplatzierten weiter verfolgt mit der Maßgabe, dass
 - a. er grundlegend überarbeitet wird, indem er an die Architektur des Pumpwerks angepasst wird
 - b. die Kosten deutlich unterhalb der jetzt avisierten 13 Mio. Euro bleiben, indem auf überflüssige Bestandteile wie Seminar-räume etc. verzichtet wird.
3. Lassen sich diese Forderungen mit dem zweitplatzierten Büro nicht realisieren, erfolgt eine Neuausschreibung unter den genannten Maßgaben.

Herr Burkhardt stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Nichtbefassung und erhält dafür Zustimmung von **Herrn Fischer**. **Erster Stadtrat Schönfelder** führt seine rechtlichen Bedenken aus, warum er dazu geraten habe, nur den geänderten Punkt 4 einzubringen. Urheber- und Vergaberechtlich sei das Vorhaben, den Siegerentwurf von jemand anderem umsetzen zu lassen, nicht zulässig.

Der Antrag auf Nichtbefassung wird bei 31 Ja- sowie 7 Nein-Stimmen mehrheitlich beschlossen.

Pause von 16:45 bis 17:00 Uhr.

Anschließend folgt die Abstimmung über den Gesamtantrag inkl. Änderung.

Beschluss: einstimmig zugestimmt

1. Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beauftragt die Verwaltung mit
 - a. der Umsetzung des 2. Siegerentwurfes bzw. Fortführung der Planungsleistungen durch den 2. Platzierten Gewinner für den Realisierungsteil Pumpwerk durch den städtischen Eigenbetrieb GGS und
 - b. der Vorlage und Vorstellung eines Entwurfs mit Kostenberechnung nach Erstellung der Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung) als Grundlage zur Antragstellung auf Förderung gemäß der Förderrichtlinie Strukturhilfen (Kohleausstieg) für den Realisierungsteil Pumpwerk.
2. Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beauftragt die Verwaltung auf Grundlage der Kostenberechnung des Entwurfes (Nr. 1b) mit der Veranschlagung der erforderlichen Planungs- und Investitionsmittel für den Realisierungsteil Pumpwerk im WP GGS. Der aktuelle Kostenrahmen beträgt 13 Mio. Euro)
3. Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beauftragt die Verwaltung, die Folgekosten für den Realisierungsteil Pumpwerk in die Wirtschaftspläne GGS und WTF einzuplanen. Bei den genannten Investitionskosten unter Berücksichtigung einer Förderung ist abhängig von der Förderhöhe mit zusätzlichen Gesamtkosten von XX (90 %) – XX (50 %) €/Jahr auszugehen.
4. Zur Begleitung der Planungsphase der Sanierung und Erweiterung des Kulturzentrums „Pumpwerk“ wird eine interdisziplinäre Steuerungsgruppe eingesetzt.
 - 4.1 Die Steuerungsgruppe hat die Aufgabe,
 - die Planungsfortschritte eng zu begleiten,

- fachliche, politische und stadtentwicklungsrelevante Aspekte frühzeitig einzubringen
- eine transparente Verzahnung der unterschiedlichen Interessen sicherzustellen.

4.2 Die Steuerungsgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

- Stadtbaurat
- Vertreter*in des Eigenbetriebs GGS
- Vertreter*in der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH (WTF)
- Vertreter*in des Pumpwerk-Teams
- Vorsitzende bzw. Vorsitzender der Fachausschüsse:
- § Ausschuss für Planen und Bauen (APB)
- § Betriebsausschuss GGS (BGGS)
- § Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Hafen (WTH)
- § Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Haushalt (FBH)
- § Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (KuW)
- Vertreter*in des Strategierats
- Bei Bedarf themenspezifische externe Fachberatung (z. B. Lärmschutz/Emissionen, Denkmalschutz, Veranstaltungsbetrieb, Gastronomie).

4.3 Die Steuerungsgruppe tagt mindestens quartalsweise sowie anlassbezogen bei wesentlichen Planungsmeilensteinen.

4.4 Ergebnisse und Empfehlungen der Steuerungsgruppe sind in den Planungsfortschritt einzubeziehen.

14.4. Ankauf von Gewerbeflächen im Rüstersieler Groden

352/2025

4

Frau Mandt führt in die Vorlage ein und begründet diese.

Herr Tönjes empfindet die Angelegenheit als sehr ambivalent, da es sich um eine der wenigen letzten begrünten Flächen Wilhelmshavens handele. Er hoffe, die Kohärenzflächen stadtnah zu bekommen. Gleichwohl brauche man Möglichkeiten zur wirtschaftlichen Entwicklung. **Stadtbaurat Marusic** erläutert, dass der Waldersatz im Wittmunder Raum erfolgen werde. Das Grundstück sei ein Schlüsselgrundstück zur wirtschaftlichen Entwicklung, das brach liege und deswegen entwickelt werden solle. Auf Frage von **Herrn Lehmann** wohin die Einnahmen fließen würden, kündigt **Herr Marusic** an, dass dies im weiteren Verlauf zu klären sei. **Herr von den Berg** zeigt sich erfreut, dass die Umwelt- und Klimaschutzziele umgesetzt würden und Arbeitsplätze geschaffen werden sollten. **Herr Burkhart** unterstreicht, dass es gut sei, dass die Fläche nun angekauft werden könne, und bedankt sich für die Arbeit der Wirtschaftsförderung und Verwaltung. Ob die Förderung rechtssicher bewilligt sei, will **Herr Stump** wissen. Dass dies noch nicht erfolgt sei, sei der Beschlussvorlage zu entnehmen, so **Herr Marusic**. Gleichwohl sei die Staatskanzlei guter Dinge, dass dies zu schaffen wäre. **Herr Dr. Schulte** schließt sich der ambivalenten Haltung von Herrn Tönjes an und kritisiert die Kompensation einer Waldfläche mit einer Waldfläche. Auf den Umweltbericht zum Bebauungsplan verweist in dieser Sache **Herr Marusic**, der auf Frage von **Frau Kloster** bestätigt, dass der Bebauungsplan anzupassen sei. An der weiteren Diskussion beteiligt sich **Frau Schröder**.

Beschluss: mehrheitlich zugestimmt

Der Rat stimmt dem Ankauf von ca. 88,5 ha Gewerbeflächen im Rüstersieler Groden zu einem Preis von 40 EUR/m² (abzgl. anteilige Planungskosten in Höhe von 500.000 Euro) und dem sich daraus ergebenden Gesamtpreis von 34.900.000 EUR zzgl. Nebenkosten (ca. 2,5 Mio. EUR) von der INEOS Chlor Atlantik GmbH zu.

Die Zustimmung erfolgt unter folgenden Vorbehalten:

1. Es erfolgt ein positiver Bewilligungsbescheid über eine 90 %ige Förderung nach der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Investitionen zur Bewältigung des Strukturwandels und Sicherung der Beschäftigung im Zuge der Beendigung der Verstromung von Steinkohle am Standort Wilhelmshaven“ (Kohlestrukturfonds).
2. Die Beantragung der Fördermittel erfolgt unter der Voraussetzung, dass die Umsetzung der anderen Projekte aus dem Kohlestrukturfonds, die bereits eingereicht wurden, hier insbesondere das Stadtteilhaus der MDS, in keiner Weise gefährdet werden.
3. Die Veranschlagung der erforderlichen Mittel sowie der vorausgesetzten Förderung erfolgt im Wirtschaftsplan 2026 GGS.

14.4. Ebertstraße – „Gleispark“

353/2025

5

Frau Mandt führt in die Vorlage ein. **Frau Holtz** möchte wissen, ob es sich bei der Altlastensanierung um die gesamte oder eine Teilfläche handelt. Den Bau eines Lärmschutzwalls halte sie für entbehrlich. **Stadtbaurat Marusic** betont, dass man sich in einem sehr frühen Stadium der Vorplanung befinde und zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussagen zur Detailplanung geben könne. Die Kosten seien Erfahrungswerte. Ob Bedarf an einer Lärmschutzwand bestehe, sehe die Verwaltung nicht so. Gleichwohl habe man dem Rat alle Erkenntnisse und Möglichkeiten aufzeigen wollen. Der Rat müsse sagen, was gewollt sei und was weiterverfolgt werden solle. **Herr Schön** weist darauf hin, dass in der Südstadt eine Grünfläche für die Bürger*innen notwendig sei, die nicht zwingend auf dieser Fläche errichtet werden müsse. **Herr von den Berg** drückt seinen Dank für alles Grün aus und betont, dass damit auch gleichzeitig der Ein- und Ausgangsbereich in/aus der Stadt verbessert würde. **Herr Tönjes** freut sich auf die Erarbeitung konkreter Wünsche und Vorschläge. Eine Altlastensanierung sei auf jeden Fall notwendig, wenn diese mit Fördermitteln finanziert werden könnte, wäre das umso besser, hebt **Herr Lehmann** hervor. Dass an dieser Fläche nicht zwingend eine Lärmschutzwand gebaut werden müsse, betont **Herr Marusic** nochmals auf Nachfrage von **Herrn Burkhart**. Die Bedenken der Mitarbeiter*innen von TBW zur Pflege und Unterhaltung einer weiteren Fläche teilt **Herr Walzner** aus der Sitzung des Betriebsausschusses mit.

Frau Zaage stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Debatte.

Der Antrag auf Ende der Debatte wird mehrheitlich angenommen.

Beschluss: zur Kenntnisnahme

14.4. Pflegemaßnahmen Banter See Park

354/2025

6

Frau Mandt führt in die Vorlage ein und begründet diese.

Frau Kloster führt nochmals vor Augen, wie und warum es zu dem verabschiedeten Beschluss zur Erstellung eines Pflegekonzeptes gekommen sei. Das Konzept sei 2022 bearbeitet und 2023 dem Rat vorgelegt worden, jedoch bislang nicht beschlossen. Der jetzige Beschluss würde das Konzept bereits überholen. Sie beantragt, dass eine fachkundige Bürgerin zu der Sache angehört werde. **Herr Prof. Dr. Weithöner** erinnert sich, dass das Konzept vom Rat abgelehnt worden sei und nun jedoch für den aktuellen Beschluss als Grundlage genutzt worden. **Frau Kloster** stellt richtig, dass das Konzept der Umweltverbände 2023 lediglich als Anlage vorgelegen habe, das abgelehnte Pflegekonzept stammte von der Verwaltung. **Frau Mandt** erinnert daran, dass es aktuell um einen Beschluss zur Vorbereitung des Wirtschaftsplanes gehe und betont, dass bei Vorliegen der Höhe der Kosten vermutlich damals bereits eine andere Entscheidung gefallen sei. **Herr Schön** verliest einen Bericht aus dem November 2024 zur Pflege der Grünflächen am Banter See Park. Er sieht all das umgesetzt, was gefordert würde, und stimmt somit Herrn Prof. Dr. Weithöner zu. **Herr Tönjes** verweist unter Bezug auf §12 Abs. 6 der Geschäftsordnungsantrag auf den Antrag, eine anwesende Bürgerin zur Sachverhaltsklärung zu Wort kommen zu lassen.

Der Antrag auf Anhörung wird bei 11 Ja- Stimmen und 18 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen abgelehnt.

Herr Tönjes stellt den Antrag auf Zurückverweisung an den Umweltausschuss, um die Auswirkungen durch die Verbände und die Naturschutzbeauftragte erörtern zu lassen.

Der Antrag auf Zurückverweisung wird bei 10 Ja- Stimmen und 22 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Stadtbaurat Marusic bittet den Rat mit Beschluss um Flexibilität für die Verwaltung, die genauen Details mit den Umweltverbänden im Detail abzustimmen. **Herr Tönjes** möchte einen Änderungsantrag eingebracht wissen, um der Verwaltung die gewünschte Flexibilität zu ermöglichen. **Frau Mandt** bringt folgenden Änderungsantrag ein:

Der Rat beschließt in den Wirtschaftsplan 2026 für die laufende naturschutzfördernde Pflege des Banter See Parks ~~{Zone 2 und Zone 3}~~ zusätzlich jährlich 40.000 € für die Aufwendungen für die Pflege dieser Flächen vorzusehen. Eine Aufstockung des Budgets erfolgt nicht, so dass diese besondere Pflege zu Lasten anderer Flächen gehen wird, bei denen der Mindeststandard ggfs. unterschritten werden muss. ~~Die Zone 4~~ Ein Drittel der

Gesamtfläche wird entsprechend dem Zweck der im B-Plan 214 festgelegten Gewerbenutzung gepflegt.

Der Antrag wird bei 32 Ja- Stimmen und 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich angenommen.

Beschluss: mehrheitlich zugestimmt

Der Rat beschließt in den Wirtschaftsplan 2026 für die laufende naturschutzfördernde Pflege des Banter See Parks ~~(Zone 2 und Zone 3)~~ zusätzlich jährlich 40.000 € für die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen einzustellen. ~~Die Zone 1~~ Ein Drittel der **Gesamtfläche** wird entsprechend dem Zweck der im B-Plan 214 festgelegten Gewerbenutzung gepflegt.

14.4. Wirtschaftsplan 2026 GGS
7

356/2025

Frau Mandt bringt die Vorlage ein.

Herr Brandt bringt folgenden **Änderungsantrag** ein und begründet diesen:

Erhöhung der Vollzeit-Stellen im Reinigungsbereich

1. Der Rat beschließt die im Stellenplan des Wirtschaftsplanes GGS 2026 aufgeführten Stellen für Reinigungskräfte, laufende Nummer 26, auf die Vollzeitstellen (16,16) vom Stellenplan 2025 wieder einzustellen und
2. Im Stellenplan 2026 diese Stellen auf insgesamt 51,94 Vollzeitstellen aufzustocken.
3. Die Zeile 27 des Stellenplans 2026 entfällt.

Der Änderungsantrag wird bei 33 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen **einstimmig angenommen**.

Herr von den Berg drückt seine Unterstützung für den Wirtschaftsplan aus und betont seine Freude über die Maßnahme auf dem ESV-Kunstrasenplatz.

Herr Lehmann bringt folgenden **Änderungsantrag** ein und begründet diesen

Der Rat möge beschließen:

In den Wirtschaftsplan GGS für 2026 wird die Sanierung der Aula an der OBS Mitte oder Mittel für einen Neubau für die OBS Mitte und die BBS aufgenommen.

Frau Mandt erklärt für die CDU-Fraktion, warum dem Antrag nicht zugestimmt werde und verweist, dass durch die Einstellung von Planungsmitteln suggeriert werde, man könne jetzt die Maßnahme beginnen – was personell und finanziell nicht möglich sei. Die Maßnahme sei aktuell zu früh. Dem schließt sich **Herr Hager** für die SPD an. **Herr Lehmann** verweist auf die Diskussion zur Seipelhalle und merkt an, dass sich daran zeige, wie sehr den anderen die Jugend wirklich am Herzen liege.

Der Änderungsantrag wird bei 5 Ja-Stimmen, 25 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen **mehrheitlich abgelehnt**.

Herr Brandt bringt folgenden **Änderungsantrag** für die SPD und die Gruppe „gemeinsam BUNT“ ein und begründet diesen:

Die antragstellenden Fraktionen-Gruppen bitten folgende Änderung in den Wirtschaftsplan 2026 der GGS aufzunehmen und in den entsprechenden Ausschüssen zu beraten:

1. Planungskosten für die Sanierung des Kunstrasenplatzes am STV Wilhelmshaven Jakob-Schmidt-Stadion an der Flutstraße in Höhe von 30.000 Euro.
- ~~2. Für die Folgejahre 2027 sind nach der Prüfung des Untergrundes die Sanierungskosten für den Platz in den Wirtschaftsplan einzustellen.~~

Frau Mandt erklärt, dass die CDU dem ersten Teil zustimmen werde, aber den Automatismus ablehne. Für den Wirtschaftsplan 2027 würde ein neuer Antrag eingereicht werden. **Herr Brandt** erklärt daraufhin, den zweiten Teil des Antrags zurückzuziehen. **Herr Walpurgis** spricht sich für den Antrag aus und befürwortet das Vorhaben.

Der Änderungsantrag wird bei 34 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung **mehrheitlich angenommen**.

Anschließend wird über der Ursprungsantrag inkl. der beiden Änderungen abgestimmt.

(27 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 5 Enthaltung)

Frau Mandt dankt der Betriebsleitung von GGS.

Beschluss: mehrheitlich zugestimmt

Der Wirtschaftsplan 2026 des Eigenbetriebes Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven (GGS) wird in der vorliegenden Fassung beschlossen. Kreditaufnahmen sind in Höhe von 12.780.400 € vorgesehen. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 12.500.000 € festgesetzt. Verpflichtungsermächtigungen sind in Höhe von 15.355.200 € festgesetzt.

14.5 Betriebsausschuss Krankenhaus (Ratsherr Stoermer)14.5. Beschluss zur Genehmigung des Wirtschaftsplanes 2026 vom **379/2025**
1 Eigenbetrieb RNK

Herr Block führt in die Vorlage ein und begründet diese.

Beschluss: mehrheitlich zugestimmt

Der beiliegende Wirtschaftsplan des RNK – Eigenbetriebes 2026 wird, gemäß § 8 Absatz 2 und 3 der Satzung des RNK Eigenbetriebes, beschlossen.

Der Höchstbetrag, bis zu dem Liquiditätskredite für das Wirtschaftsjahr 2026 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 8.000.000 € festgesetzt.

14.6 Betriebsausschuss Technische Betriebe Wilhelmshaven (Ratsherr Moriße)14.6. Jahresabschluss 2024 Technische Betriebe Wilhelmshaven **359/2025**
1

Herr Fischer führt in die Vorlage ein und begründet diese.

Herr Brandt möchte von **Herrn Kullik** die Auswirkungen des Jahresfehlbetrages auf die Folgejahre wissen. Dieser erläutert wie laut Eigenbetriebsverordnung damit umzugehen sei. In den Folgejahren müssten mindestens ausgeglichene Ergebnisse in der Planung ausgewiesen werden. **Herr Walzner** spricht der Betriebsleitung TBW seinen Dank aus.

Beschluss: einstimmig zugestimmt

1. Der Jahresabschluss der Technischen Betriebe Wilhelmshaven (TBW) zum 31.12.2024 wird gemäß Abschlussprüfung der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, mit einem Jahresfehlbetrag von 3.099.846,30 € beschlossen (festgestellt).
2. Der Lagebericht wird gleichfalls festgestellt.
3. Gemäß § 35 der Niedersächsischen Eigenbetriebsverordnung wird der Betriebsleitung Entlastung erteilt.
4. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.099.846,30 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

14.6. Wirtschaftsplan 2026 TBW**362/2025**

2

Herr Fischer führt in die Vorlage ein und begründet diese.

Herr Brandt kritisiert, dass nach wie vor der geforderte flächenbezogene Personalbedarf für Grünflächen nicht vorliege. Herr Menke habe ihm jedoch zugesagt, diesen im ersten Halbjahr 2026 vorlegen zu wollen.

Herr Fischer dankt im Namen des Rates der Betriebsleitung TBW.

Beschluss: einstimmig zugestimmt

Der Rat beschließt den Wirtschaftsplan der Technischen Betriebe Wilhelmshaven, Eigenbetrieb der Stadt Wilhelmshaven, für das Wirtschaftsjahr 2026 in der vorliegenden Fassung.

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen **Kreditaufnahmen** für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird auf **12.401.000 €** festgesetzt.

Der Gesamtbetrag der **Verpflichtungsermächtigungen** wird auf **8.850.000 €** festgesetzt.

Der Höchstbetrag, bis zu dem **Liquiditätskredite** für das Wirtschaftsjahr 2026 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **6.000.000 €** festgesetzt.

14.7 Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Haushalt (Beigeordneter Heinemann)14.7. Bericht der Stadt Wilhelmshaven über Eigengesellschaften, Beteiligungen und Sondervermögen mit den Jahresabschlüssen 2022 - 2024**343/2025**

1

Herr Heinemann bedankt sich bei Herrn Müller und Frau Zahn. Anschließend führt er in die Vorlage ein und begründet diese.

Beschluss: zur Kenntnisnahme

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven nimmt den Beteiligungsbericht 2025, mit den Jahresabschlüssen 2022 – 2024, in der vorgelegten Fassung zur Kenntnis.

14.7. Nachbewilligung zum Haushalt 2025**376/2025**

2

Herr Heinemann führt in die Vorlage ein und begründet diese.

Beschluss: mehrheitlich zugestimmt

Der Rat beschließt gemäß § 58 Abs. 1 Nr. 9 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) die Nachbewilligung in Höhe von 3.400.000 € nach § 117 NKomVG zum Haushalt 2025.

14.7. Hebesatzsatzung 2026**377/2025**

3

Herr Heinemann führt in die Vorlage ein und begründet diese.

Herr Block bringt folgenden Änderungsantrag ein und begründet diesen:

Der Rat beschließt den Hebesatz für die Grundsteuer B auf dem Satz von 630 aus dem Jahr 2025 zurück zu setzen.

Herr Prof. Dr. Weithöner kritisiert das komplexe Verfahren zur Erhebung der Grundsteuer B und signalisiert seine Zustimmung zum Ursprungsantrag an. Dem schließt sich auch **Herr Tönjes** an. **Herr Schön** stellt fest, dass die SPD für den Geldbeutel der Bürger*innen kämpfe. **Frau Bakir-Block** wirbt um Zustimmung für den Antrag, da er breite Auswirkungen in die Bürgerschaft habe. **Herr Walpurgis** erinnert an die schrittweise Anhebung der Grundsteuer B in den vergangenen Jahren zu Lasten der Menschen in der Stadt. **Herr Heinemann** erläutert, dass die Kommunen zur Aufkommensneutralität verpflichtet seien. Die Bescheide müssten nun erstellt werden. **Herr Burkhart** gibt bekannt, dass er der eingebrachten Vorlage zustimmen werde und rechnet die Kosten für die einzelnen Haushalte vor, die sich auf wenige Euro im Jahr beliefen.

Herr Lehmann stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Debatte. Dieser wird bei 14 Ja-Stimmen sowie 19 Nein-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Herr Müller betont, dass die Finanzämter nichts falsch gemacht hätten, ebenso wenig wie die Bürger*innen. Er erläutert die Aufkommensneutralität und warum eine Vergleichbarkeit mit den Nachbarkommunen nicht mehr gegeben sei. **Herr Ehlers** sichert der Verwaltungsvorlage seine Zustimmung zu und bittet darum, dennoch perspektivisch zu Grundsteuerhebesätzen zurückzukommen, die tatsächlich vergleichbar seien. Damit könne man die Attraktivität der Stadt erhöhen. **Herr Brandt** führt aus, warum die SPD den Antrag gestellt habe und unterstreicht, dass auch die Stadt selbst Grundsteuer B zu zahlen habe und somit sparen könne. **Herr Müller** informiert, dass die Stadt für ihre eigenen Objekte steuerbefreit sei. Für die über 9.000 Bedarfsgemeinschaften kann **Erster Stadtrat Schönfelder** keine Aussage treffen.

Der Änderungsantrag wird bei 11 Ja-Stimmen sowie 24 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.

Pause 18:43 bis 19 Uhr

Beschluss: mehrheitlich zugestimmt

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt die Satzung über die Festsetzung der Realsteuerhebesätze in der Stadt Wilhelmshaven (Hebesatzsatzung) zum 1. Januar 2026.

- 14.7. Wirtschaftsplan 2026 der Wirtschaftsförderungsgesellschaft **324/2025**
4 Wilhelmshaven mbH

Herr Heinemann führt in die Vorlage ein und begründet diese.

Beschluss: einstimmig zugestimmt

Dem Wirtschaftsplan 2026 der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH mit einem Zuschuss der Stadt Wilhelmshaven in Höhe von 1.181.501,60 € wird zugestimmt.

- 14.7. Wirtschaftsplan 2026 der Volkshochschule und Musikschule **340/2025**
5 Wilhelmshaven gGmbH

Herr Heinemann führt in die Vorlage ein und begründet diese.

Herr Brandt erkundigt sich nach den 47 befristeten Stellen und möchte wissen, ob es sich um Projektstellen handeln würde. **Herr Bulla** erläutert, dass in der Tarifvereinbarung festgelegt worden sei, welche Stellen zunächst befristet bleiben sollten. Dass es sich um unterschiedliche Laufzeiten der Befristungen handeln würde, ergänzt **Erster Stadtrat Schönfelder**.

Beschluss: einstimmig zugestimmt

Dem Wirtschaftsplan 2026 der Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH wird in der vorgelegten Fassung zugestimmt.

- 14.7. Wirtschaftsplan 2026 der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH **341/2025**
6

Herr Heinemann führt in die Vorlage ein und begründet diese.

Herr Suberg fragt, ob die Stellenbewertung der Reinigungskräfte noch nachgeholt werde oder ob entgegen des Ratsbeschlusses 508/2025 diese nicht mitbewertet worden seien. **Stadtbaurat Marusic** verweist, dass im Stellenplan keine Bewertung angegeben sei und die Frage somit in der Gesellschafterversammlung diskutiert werden müsse. **Herr Brandt** äußert die klare Erwartungshaltung, dass die Reinigungskräfte bei den Stadtwerken nach EG2 bewertet würden. Mit Verweis auf die Argumentation von Oberbürgermeister Feist im Fachausschuss führt **Erster**

Stadtrat Schönfelder zur Rechtsanwendung und Rechtsprechung aus. Die Arbeit der Reinigungskräfte sei nicht übergreifend vergleichbar, da sich die Anforderungen und Aufgaben unterscheiden würden. Grundsätzlich habe jede*r Beschäftigte die Möglichkeit, einen Antrag auf Neubewertung zu stellen. **Herr Suberg** möchte die unabhängige Bewertung der Stellen bei den Stadtwerken geklärt wissen. Ihm gehe es ausdrücklich nicht darum, eine bestimmte Entgeltgruppe vorzugeben, sondern die Prüfung vorzunehmen. Dies habe der Rat beschlossen, die Gesellschaft aber offenbar nicht ausgeführt. **Erster Stadtrat Schönfelder** weist darauf hin, dass die Mitglieder der Gesellschaft dies auf die Tagesordnung der Sitzung nehmen lassen müssten.

Herr Lehmann regt an, die Reduzierung der Verluste zu diskutieren. **Herr Block** kündigt an, eine Überprüfung der Eingruppierungen zu beantragen. **Herr Suberg** informiert, dass Bäder immer ein Zuschussgeschäft seien und die Bürger*innen für eine Erhöhung der Einnahmen sorgen könnten, wenn sie die Bäder entsprechend besuchen würden. **Herr Stoffers** betont, dass die Gewinne in der Holding durch die Verluste gegengerechnet werden könnten. Neben den Bädern führt er den Fuhrpark an Bussen an, die zu hohen Verlusten führen würden. Er führt weiter zum Transformationsprozess der GEW aus. Das bestärkt **Herr Ehlers** und erläutert, welchen Weg die GEW in der Zukunft nehmen könnte.

Beschluss: einstimmig zugestimmt

Dem Wirtschaftsplan 2026 der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH wird zugestimmt.

14.7. Wirtschaftsplan 2026 der Wilhelmshaven Touristik und Freizeit GmbH **342/2025**
7

Herr Heinemann führt in die Vorlage ein und begründet diese.

Herr Bulla stellt den folgenden Änderungsantrag und begründet diesen:

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt, die Stelle Begleitung des Tourismuskonzepts als Stabsstelle bei der WTF anzusiedeln.

Herr Burkhart signalisiert Zustimmung. Der Änderungsantrag wird bei 1 Enthaltung mit 32 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

Anschließend wird der Beschlussvorschlag inkl. Änderung abgestimmt.

Beschluss: mehrheitlich zugestimmt

Dem Wirtschaftsplan 2026 der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH wird in der vorgelegten Fassung vom 28.10.2025, mit einem Verlust in Höhe von 5.551.451,01 €, zugestimmt.

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt, die Stelle Begleitung des Tourismuskonzepts als Stabsstelle bei der WTF anzusiedeln.

- 14.7. Wirtschaftsplan 2026 der Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL) **323/2025**
8

Herr Heinemann führt in die Vorlage ein und begründet diese.

Herr Brandt dankt den Mitarbeiter*innen der WEL.

Beschluss: zur Kenntnisnahme

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven nimmt den Wirtschaftsplan 2026 der Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL) zur Kenntnis.

- 14.7. Wirtschaftsplan 2026 der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH **325/2025**
9

Beschluss: zurückgezogen

- 14.7. 2. Nachtragshaushaltssatzung 2026 **375/2025**
10

Herr Heinemann führt in die Vorlage ein und begründet diese.

Herr Fischer bringt den folgenden Änderungsantrag ein und begründet diesen:

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt folgende Änderung am Entwurf der Nachtragshaushaltssatzung 2026:

Veränderungen Stellenplan:

Eine zusätzliche Stelle „Projektleitung Digitalisierung“, EG11, Orgaziffer 10-04

Der Änderungsantrag wird bei 29 Ja-Stimmen 4 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Auf die Frage von **Herrn Brandt**, ob mit der Einführung des Voicebots Personaleinsparungen zu erwarten seien, antwortet **Herr Müller**, dass im ersten Schritt keine Reduzierung von Stellen vorgesehen sei. Gleichwohl sei langfristig die Reduzierung vom Rat beschlossen, deswegen bleibe es abzuwarten, was die Evaluierung des Voicebots ergebe.

Herr Brandt bringt den folgenden Änderungsantrag ein und begründet diesen:

Der Rat beschließt im Fachbereich 63, Bauordnung, eine zusätzliche 50% Verwaltungsstelle einzurichten und in den Stellenplan des 2. Nachtragshaushaltes aufzunehmen. Die Stelle soll für eine Juristin/einen Juristen ausgeschrieben und dementsprechend eingestuft werden.

Frau Mandt ergänzt, dass die Stelle auch für andere Ordnungsmaßnahmen als für den Umweltbereich eingerichtet werden solle, und signalisiert Zustimmung zum Änderungsantrag. **Herr Stoffers** zeigt sich überrascht über die Anträge aus dem Personalbereich, da diese nicht im Finanzausschuss vorbereitet worden seien, und bittet um Einschätzung der Verwaltung. **Erster Stadtrat Schönfelder** schließt sich an, die Anträge nicht zu kennen, und wünscht sich, dass solche Anträge vorab in den Fachausschüssen beraten und von der Personalverwaltung und der Organisation bewertet werden könnten. Es sei zwar zulässig, die Anträge erst im Rat einzubringen, sei aus Sicht der Verwaltung aber erheblich kritisch zu sehen, da der Stellenplan in Anbetracht der finanziellen Situation der Stadt nicht beliebig erweiterbar wäre. Ferner führt er zu den Schwierigkeiten bei der Besetzung einer Jurist*innen-Stelle im Fachbereich 30 aus. Er bitte darum, den Antrag in den Fachausschuss zu verweisen, um ihn genau prüfen zu können.

Herr Schön informiert, dass im Ausschuss für Planen und Bauen intensiv über dieses Thema diskutiert worden sei und Herr Brunken auf Nachfrage klar zu verstehen gegeben habe, dass eine halbe Jurist*innen-Stelle sehr wünschenswert wäre. Gerade für das Bauordnungsamt sei eine personelle Ausstattung mit Fachkräften vor dem Hintergrund der Energiewende gut investiertes Geld und aktive Wirtschaftsförderung. **Herr Brandt** ergänzt zu den Hinweisen von Herrn Schönfelder, dass laut Herrn Brunken diese Stelle im Bereich EG 9 oder EG 10 anzusiedeln sei. Allerdings müsse dies die Organisation mit dem Fachbereich klären.

Herr Müller erläutert, dass der vorgelegte Stellenplan innerhalb der Verwaltung breit abgestimmt sei und somit als Verwaltungsmeinung gelte. Das bedeute, dass dies aus Sicht der Verwaltungsspitze die Mannschaft sei, die zur Bewältigung der obliegenden Aufgaben benötigt werde. Vor diesem Hintergrund finde er es schwierig, dass nun quer zusätzliche Stellen aufgenommen werden sollten. Mit Blick auf die Ausführungen von Herrn Brandt, die Jurist*innen-Stelle solle unter anderem das Verfahren um das Vogelschutzgebiet begleiten, informiert er über die im ersten Nachtragshaushalt bereitgestellten Mittel für die rechtliche Beratung des Bebauungsplanes 225. Heute seien für die Folgejahre nochmal 300.000 Euro für die rechtliche Beratung vorgesehen. Ihm stelle sich nun die Frage, ob diese Mittel reduziert werden sollten.

Herr Stoffers zeigt sich verwundert, dass in der Aufgabenkritik der Fachbereiche 61, 63 und 13 bei der Diskussion um Einsparpotenziale bzw. Einnahmenverbesserungen diese Stellenerweiterung nicht thematisiert worden sei und Herr Brunken nicht auf eine Fehlbesetzung bzw. den Bedarf weiteren Personals nicht angesprochen worden sei. Im Gegenteil sei darüber gesprochen worden, dass die Stelle, die sich um die Ordnungswidrigkeiten kümmern würde, beim Fachbereich 32 aufgrund der dort vorhandenen Expertise anzusiedeln sei. Er spricht sich mangels Vorbereitung und Sachkenntnis gegen die Anträge aus.

Herr von den Berg möchte von Herrn Müller wissen, wie viel Geld aktuell durch nicht besetzte Stellen im Vergleich zum Haushaltsansatz eingespart worden sei. Ohne konkrete Zahlen nennen zu können, verweist **Herr Müller** darauf, dass der

Ansatz bereits überschritten sei und über den ersten Nachtrag zusätzliche Mittel hätten bereitgestellt werden müssen. **Herr Dr. Schulte** merkt an, dass üblicherweise bei den Haushaltsberatungen über die Personalausstattung gesprochen werde. Durch diese losgelösten Diskussionen würde der Überblick über das vorhandene Personal verloren gehen.

Der Änderungsantrag wird bei 11 Ja-Stimmen sowie 14 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.

Herr Block bringt den folgenden Änderungsantrag ein und begründet diesen:

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt folgende Änderung.

Einrichtung/Verein	Zuschuss 2026 (€)
Erhöhung Zuschuss Familienzentren (4 Zentren à 25.000 €)	100.000
Erhöhung Zuschuss Schlüsselblume e.V. auf insgesamt:	12.500
Zuschuss Verein zur Förderung von Gesundheits- und Selbsthilfe	12.500
Zuschuss Verbraucherzentrale Niedersachsen – Beratungsstelle Wilhelmshaven	5.000
Zuschuss Arbeitslosenhilfe Wilhelmshaven/Friesland e.V.	12.500
Erhöhung Zuschuss Frauenhaus	20.000
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) (Kreisgruppe WHV)	5.000

Eine Veränderung des Zuschussansatzes für den Verein zur Förderung der kommunalen Prävention (VKP) sowie Sozialfonds wird nicht vorgenommen.

Herr Tönjes bringt den folgenden Änderungsantrag ein und begründet diesen:

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt folgende Änderungen am Entwurf der Nachtragshaushaltssatzung 2026:

I. Erhöhung der Aufwendungen

Konto	/	Bezeichnung	FB	Betrag
Produkt				
31.22.10		Verein der Arbeitslosen Friesland Wilhelmshaven e.V.	FB 50	plus 29.000 Euro
36.25.10		Schlüsselblume e. V.	FB 51	plus 5.000 Euro
31.56.10		Selbsthilfekontaktstelle Gesundheit und Selbst-hilfe e. V.	FB 50	plus 5.000 Euro

Gesamt Mehraufwand: 39.000 Euro

II. Streichung des vollständigen Zuschussansatzes für den VKP

Da für das Jahr 2026 keine vertragliche Grundlage für eine Förderung existiert und der Antrag des VKP keine fachlichen oder finanziellen Nachweise enthält, wird der Zuschussansatz vollständig gestrichen.

Konto Produkt	/ Bezeichnung	FB	Betrag
36.25.10	Verein zur Förderung der kommunalen Prävention (VKP)	FB 51	minus 72.300 Euro

II. Weitere Gegenfinanzierung

Konto Produkt	/ Bezeichnung	FB	Betrag
35.17.02	Sozialfonds, Reduzierung von 25.000 Euro auf 10.000 Euro	FB 50	minus 15.000 Euro

Gesamt Einsparung: 87.300 Euro

Verwendeter Betrag: 39.000 Euro

Verbleibender Überschuss: 48.300 Euro

IV. Prüfauftrag zur zukünftigen Förderung des VKP

Die Verwaltung wird beauftragt, bis zum dritten Nachtragshaushalt 2026 vorzulegen:

1. eine rechtliche Bewertung, ob ein rückwirkender Vertrag ab 2025 für die Jahre 2025 und 2026 möglich ist, um den Fortbestand des Vereins nicht zu gefährden, mit entsprechendem Finanzierungsvorschlag,
2. die ausstehenden Verwendungsnachweise und Wirkungsanalysen für 2023 und 2024,
3. eine genaue Prüfung, ob und in welchem Umfang im Jahr 2025 Zahlungen ohne Rechtsgrundlage erfolgt sind,
4. einen neuen, rechtssicheren Zuwendungsvertrag als Grundlage für eine mögliche Förderung ab 2027.

Während Herr Tönjes minutenlang die Begründung verliest, entsteht ein Streit unter Beteiligung von **Herrn Schön** und **Frau Zaage** mit **Herrn Tönjes** über die Länge des Wortbeitrags. In Folge dessen verlässt Frau Zaage die Sitzung.

Erster Stadtrat Schönfelder führt aus, dass Ziffer 4 des Antrags rechtlich nicht zulässig sei. Er weist auf die unterschiedlichen Zuschusshöhen in beiden Anträgen hin. Er empfiehlt, die Anträge für jeden Punkt einzeln abzustimmen. Ferner informiert er über das bestehende Rechtsverhältnis mit dem VKP, weswegen eine Mittelkürzung dort nicht möglich sei.

Ratsvorsitzende Dr. Kirstges erfragt die Bereitschaft, die Sitzung nach 20 Uhr fortzuführen: 5 Personen sind dafür, 20 Personen dagegen, eine Person enthält sich.

Damit wird die Sitzung um 20 Uhr unterbrochen. Sie wird am 17. Dezember 2025 fortgeführt.

Stellvertretender Vorsitzender Schoolmann führt die Sitzung am 17. Dezember 2025 um 15 Uhr fort.

Oberbürgermeister Feist stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung in die folgende Ratssitzung. **Herr Brandt** signalisiert Zustimmung. Auf Nachfrage von **Herrn Lehmann** informiert Oberbürgermeister Feist, dass der Tagesordnungspunkt unter 16.1.1 auf der Tagesordnung für den 17. Dezember 2025 enthalten sei.

Der Geschäftsordnungsantrag wird bei 38 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

Beschluss: vertagt

14.7. Annahme von Zuwendungen im Sinne des § 111 Abs. 7 NKomVG durch **372/2025**
11 den Rat

Beschluss: einstimmig zugestimmt

Der Rat beschließt die Annahme der folgenden Zuwendung:

Zuwender/in	Betrag	Empfänger, Verwendungszweck
1. Werner-Brune-Stiftung Wilhelmshaven/ Bad Lauterberg Mozartstraße 7 26382 Wilhelmshaven	10.000,00 €	Geldspende für den Bereich des Besuchsdienstes der Stadt Wilhelmshaven
2.	€	
3.	€	
4.	€	

15 Einwohnerfragestunde II
(Fragen zur Tagesordnung der soeben abgehandelten Ratssitzung
gem. § 20 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Rates)

Es liegen keine Fragen vor.

Ende der Sitzung: 20:05 Uhr

Dr. Kirstges/Schoolmann
Ratsvorsitz

Feist
Oberbürgermeister

Muth
Protokollführerin